

Biotopname Feuchtwiese 250 m südöstl. Wendfeld								TK10 0 5 0 8 - 3 2 3 - 4 0 9 6				Biotop-Nr. 0 5 0 8 - 3 2 3 - 4 0 9 6																											
								Anschluß in TK 																															
Standort / Geologie kuppige Grundmoräne																																							
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0								Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 9 - 0 4 6 0				Bild-Nr. 1 5 3 7																											
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz				Gemeinde / Stadt Blumenholz				Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05096								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☐ FND ☐ NSG ☐ LSG 1 ND ☐ GLB ☐				NP ☐ FiB ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																															
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode																									
Code		G F M		V G R		G F D																																	
%		5 2		4 0		8																																	
Vegetationseinheiten Honiggras-Feuchtwiesenbrache, Sumpfschilfried, Kriechhahnenfuß-Honiggras-Graslandbrache																																							
Habitate + Strukturen <table border="1" style="width:100%; height: 40px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																							
Beschreibung / Besonderheiten Fragment einer aufgelassenen Honiggras-Feuchtwiese mit Bezügen zur Kohldistel-Feuchtwiese. Infolge der ausgesetzten Nutzung hat sich Sumpfschilfried stark ausgebreitet. Desweiteren sind Sumpfschilfried, Wiesenschwingel, Behaarte Segge, Glatthafer, Flaumhafer u. Scharfer Hahnenfuß stärker vertreten. Wiesensegge, Moorlabkraut, Honiggras, Knabenkraut, Blaugrüne Segge, Kohldistel u. Wiesen-Sauerampfer sind weitere kennzeichnende Arten. Vereinzelt finden sich Gemeine Natternzunge, Sumpfdreizeck, Gem. Ruchgras u. Kammgras. Die Tendenz zur Frischwiese drückt sich im Vorkommen von Gamander-Ehrenpreis u. Bärenklau aus. Am Ost- u. Westrand hat sich in nährstoffreichen Bereichen der Feuchtwiesenbrache Sumpfschilfried entwickelt, was z.T. durch Ackerkratzdistel, Brennessel u. Wiesenkerbel gestört ist. Die geschützten Feuchtwiesenbereiche sind mit Grasland verzahnt, das durch Honiggras, Kriechenden Hahnenfuß u. Glatthafer gekennzeichnet ist. Für den Erhalt der Feuchtwiese ist eine extensive Mähnutzung, notfalls auch extensive Beweidung notwendig, sowie eine Verringerung der Entwässerung in der Umgebung.																																							
Wertbestimmende Kriterien <table border="1" style="width:100%;"> <tr> <td style="width:50%; vertical-align: top;"> Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum </td> <td style="width:50%; vertical-align: top;"> vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion </td> </tr> </table>																				Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																		
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																						
Gefährdung <table border="1" style="width:100%;"> <tr> <td style="width:50%;"> Y W G Y L S </td> <td style="width:50%;"> keine Gefährdung ☐ </td> </tr> </table>																				Y W G Y L S	keine Gefährdung ☐																		
Y W G Y L S	keine Gefährdung ☐																																						
Empfehlung <table border="1" style="width:100%;"> <tr> <td style="width:33%;">Z S E</td> <td style="width:33%;">Z M M</td> <td style="width:33%;">Z M B</td> </tr> </table>																				Z S E	Z M M	Z M B																	
Z S E	Z M M	Z M B																																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 2 3 - 4 0 9 6															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
g Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
g aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
					Verkehr					Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
					Ver- / Entsorgungsanlage					Gehölz					Silo / Stallanlage				
					sonstige Nutzung:					k Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
										Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
										Graben					Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Carex acutiformis		Equisetum palustre	

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Carex hirta		Festuca pratensis	
Ranunculus acris		Lotus uliginosus	
		Poa trivialis	

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
<u>Anthoxanthum odoratum</u>		Anthriscus sylvestris	
<u>Carex flacca</u>		<u>Carex nigra</u>	
<u>Cynosurus cristatus</u>		<u>Dactylorhiza incarnata</u>	
		<u>incarnata</u>	
		<u>Galium uliginosum</u>	
Festuca rubra		<u>Ophioglossum vulgatum</u>	
Holcus lanatus		Rumex acetosa	
Ranunculus repens			
Veronica chamaedrys			
		<u>Avenula pubescens</u>	
		Cirsium arvense	
		<u>Dactylorhiza maculata</u>	
		Geum rivale	
		Poa pratensis	
		<u>Triglochin palustre</u>	
		Calamagrostis epigejos	
		Cirsium oleraceum	
		Deschampsia cespitosa	
		Heracleum sphondylium	
		Potentilla reptans	
		Urtica dioica	

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 08.06.2003	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz		Foto: 2	Folgeseiten: 0